

## Sächsische Storcharten auf der HSS im Januar 2018 in Zwönitz

Am 06. Und 07. Januar 2018 wurden zur HSS sage und schreibe 79 Störche gemeldet und nur 2 Käfige blieben leer. Das ist ein überragendes Ergebnis, zu dem noch unser „Storchenvater“ Dr. Hans-Joachim Pfundt verhindert war und leider nicht ausstellen konnte. Umso mehr freute er sich beim Schaubesuch! Sonst hätte die Meldezahl wohl an der Rekordmarke von 99 Störchen bei der Weltausstellung gekratzt Man darf doch noch träumen, oder?! Schön, dass diese einst recht seltene Rasse wieder in die Gänge kommt und auch jüngere Züchter sich ihrer annehmen. Es wird in diesem Schaubericht über beide Varianten berichtet, die Bewertung der 29 Glattköpfigen oblag Reiner Wolf, die Variante mit Rundhaube bewertete Matthias Zichner, der Verfasser dieses Schauberichts. Zwischen uns Beiden gab es rechtes Einvernehmen. Ein schönes Richten!

### **Glattköpfe:**

Bei aller Euphorie, nur 2 Schwarze, in Farbe und Scheckungsmuster die namensgebende Variante der Rasse, sind einfach zu wenig! Die gezeigten Tiere von Gert Melzer waren von solider Qualität, auf mehr Unterbau im Körper und Latschenüberbau bei der Alttäubin war zu achten, bessere Rückendeckung hätte dem Alttäuber die Höchstnote gebracht. So ein hervorragend.

Vier Aussteller zeigten 12 Rote, hier dominierten qualitätsmäßig eindeutig die Tiere von Christian Zenker, welche in Typ, Scheckungsmuster und Farbe schon begeistern konnten. Alle hohen Noten und Preise gingen an ihn! Gratulation! Aber andere sollten aufrücken!

Die Wünsche in diesem Farbenschlag benannte Reiner Wolf in erster Linie in besserer Fußwerksform, nicht so breiter Schnippe und besonders einer breiteren Latschenfeder, der geheime Wunsch vieler Zuchtfreunde auch in anderen Rassen. Mängel waren in total schilfigem Fußwerk zu sehen, auch sind einige Aussteller nicht bereit oder in der Lage, ihre Tiere fachgerecht zu putzen. Hier werden sinnlos Punkte verschenkt. Und Latschenfedern ziehen ist bei Rot und Gelb sicherlich sehr gewagt. Nur ein Käfig blieb leer.

Bei den 12 Gelben standen auch wechselweise Rote dazwischen, die Qualität reichte bei Weitem nicht an die vorherige Gruppe heran. Die zwei höchsten Bewertungen waren je 95 Punkte für Stefan Werner und Konrad Druyts. Angemahnt wurden hierbei den unteren Aspiranten dürftiger Fuß, Latschenpflege und auch Schilf im Fußgefieder, wenig Blume, schiefe Schnippen, Schwingenverhältnis 16 zu 16, was doch noch großzügig bewertet wurde. Dazu kamen auch zu schwache Körper und der Wunsch nach satter, gelber Farbe. Also hier

gibt's noch Arbeit. Auch hier wurden Punkte durch Putzfehler oder Weglassen der Maßnahme verschenkt.

Nur zwei blaue Glattköpfe. Das sollte noch ausbaufähig sein! Der Alttäuber von H.-Jürgen Schwindt sollte sauberer in den Klappenfedern sein und glatter im Halsgefieder, die Jungtäubin vom selben Aussteller zeigte momentan nur 11 Schwanzfedern und erreichte dadurch kein sg. Schade.

Die einzige gezeigte blaufahle Alttäubin zeigte leider zu viel Bindenansatz, was ihr und dem Aussteller Steffen Dietrich nur 91 Punkte einbrachte. Der Täubin wird's egal sein. Trotzdem lobenswert, wenn sich überhaupt noch jemand mit diesem Farbenschlagn befasst.

### **Die Varianten mit Rundhaube:**

Auch hier die Schwarzen zuerst, 16 Tiere von 5 Ausstellern. Die rassigsten Tiere stellte Gert Unger, aber ein Jungtäuber von Klaus-Dieter Müller war auch recht gut in Schuss. Sachsentyp bei vollen Rundhauben mit gleichmäßig angesetzten Wirbeln waren neben dem exakten Scheckungsmuster bei satter Farbe ein Muss. Die bessere Überbauung der Latschen und deren Form sind weiterhin entwicklungsfähig. Die Wunschliste war lang; geschlosseneres Fußwerk, oftmals voller in den Übergängen, farblich intensiver in Fuß, Schnippe und Schwung, glatteres Halsgefieder. Auf durchgefärbte Oberschnäbel ist zu achten. Markanter in der Blume, mehr Brustfülle und besserer Haubenaufbau kamen hinzu. Auch hier sollte mehr Sorgfalt auf korrektes Putzen gelegt werden.

Für die 12 Roten von 4 Ausstellern galt in Sachen Standardforderungen natürlich dasselbe wie für die Schwarzen, hier waren intensivere Handschwungfarbe, höherer Hauben- und Wirbelsitz, gleichmäßiger Schnippenansatz, Schnippenputz, bessere Brustrundung, straffere Rückendeckung und geschlossenerere Übergänge in den Latschen zu wünschen. Allgemein auch hier der Wunsch nach mehr Latschenüberbau und breiterer Feder. Die besten Tiere zeigten hier Nicolas Krebs und H.- Ullrich Lemnitz. Wir gratulieren!

Ebenfalls 12 Tiere in Gelb. 5 Aussteller traten hier miteinander an, diesen nicht ganz einfachen Farbenschlagn dem Preisrichter und später dem geneigten Publikum vorzustellen. Eine satte, intensive gelbe Farbe auf ein Tier im richtigen Typ zu züchten, ist gewiss nicht einfach. Dem entsprechend streute auch die Qualität der Tiere nach oben und unten. Dieselben Züchter wie bei Rot teilten sich auch hier die Lorbeeren. Latschenpflege und Schnippenputz dominierten neben Wünschen nach intensiverer Farbe und korrektem Haubensitz die Wunschliste. Mängel

gab es in ungepflegtem Fußwerk, angelaufenen Oberschnabel und unsauberer Schnippenfarbe. Auch die Rückendeckung gab Anlass zur Kritik. Wenn die Züchter auch hier bei der Stange bleiben, werden Fortschritte nicht auf sich warten lassen.

Der attraktive blaue Farbenschlag war mit 9 Tieren von 2 Ausstellern vertreten. Rassige Störche mit kräftigen Körpern, schönen Hauben und schönem Typ. Aber auch hier bei genauerer Musterung manchmal die Ernüchterung; Bindenansatz, ein angelaufener Augenrand und nicht konstant gezeigte Wirbel versagten schönen Tieren ein „Sehr gut“ oder mehr. Einiges ist da wertvoll für den Zuchtschlag! Latschen waren auch hier mit Wünschen bedacht, was besonders die Reife der Federn anging. Die großen Preise gingen an Altmeister Martin Elze. Wir gratulieren. Auch hier wird es Fortschritte geben, da bin ich mir sicher!

Auch hier zum Schluss ein blaufahles Alttier mit vielen Wünschen aus dem Schlage Dietrich, noch sind sie nicht verschwunden. Auch da wäre mit Putzen was zu machen gewesen. Der Alttäuber wurde mit sg93 Z wohlwollend bewertet.

Alles in Allem eine schöne Kollektion, wollen wir hoffen, dass sich der Trend zu mehr Störchen durchsetzt, das wird auch der Qualität guttun. Lobenswert finde ich auch die Hilfsbereitschaft und Kameradschaft unter den Storchenzüchtern. Da kann doch eigentlich gar nichts mehr schiefgehen, oder?!

Matthias Zichner